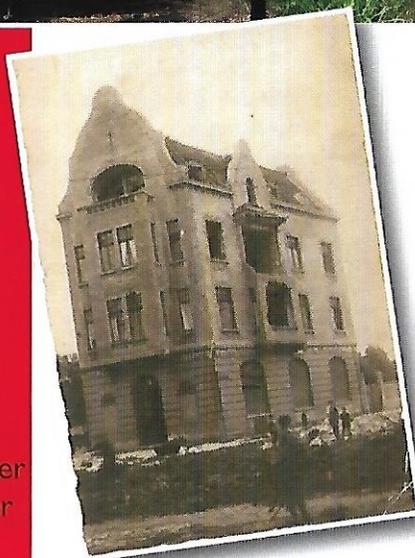




Die Bilker Sternwarte

Zeitschrift der Bilker Heimatfreunde



In dieser Ausgabe:
Bürger- und Heimatverein Volmerswerth
„Insula Volmari“

Archiv Archiv Archiv: Folge 5 –
Unsere Vereinslokale

Kommunikativer Lesegarten
im „zentrum plus“/AWO Unterbilke



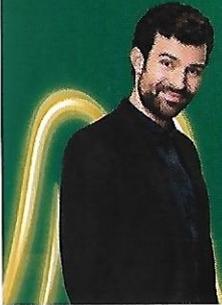
5

September
Oktober
2021



„SCHÜTZ DAS, WAS DIR WICHTIG IST.“

Das Leben passiert. Wir versichern es.



Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL 

www.scheuvens.de

BESTATTUNGEN
Scheuvens

Tag- und Nachruf: 0211-21 10 14

Seit 1968 sind wir eine fachlich kompetente und vor allem vertrauensvolle Hilfe im Trauerfall. Unser Team steht Ihnen für die Beratung in allen Fragen zum Thema Bestattung zur Verfügung.

Wir bieten eigene Räumlichkeiten für den stillen Abschied, für individuell gestaltete Trauerfeiern und für das Trauercafé danach an.



„Raum der Stille“



„Raum des Abschieds“



„Raum der Begegnung“

Unsere Beratungsbüros:

Eller | Benrath | Bilk | Flingern | Gerresheim | Vennhausen | Unterbach

Sie lesen in dieser Ausgabe

Unsere Monatsveranstaltungen	102
Archiv Archiv Archiv – Folge 5	103
Neuer Straßename in Bilk: Hermann-Smeets-Straße	107
Kommunikativer Lesegarten im „zentrum plus“/AWO Unterbilk	108
Spaziergänge im Botanischen Garten	109
Liebblingsgrün in Bilk: Höfe-Spaziergang	110
In eigener Sache: Leserbriefe	112
Fotowettbewerb „zentrum plus Bilk“	113
Die Pflegeschule am EVK Düsseldorf	114
In eigener Sache: Erleichterung – Handläufe am Archiv	114
Würdevoll leben bis zuletzt: Hospiz am EVK	115
St. Martinus Krankenhaus: Neue Leitung der Geriatrie	116
Attentat in Bilk – von Jan Michaelis	119
Hilfsaktion Düsseldorfer Friseure	120
Frauen und Kultur e.V. – Gäste in unseren Archiv-Räumen	122
Bürger- und Heimatverein Volmerswerth „Insula Volmari“	123
Peter Schwabe neuer Preisträger der Jakob-Faasen-Plakette	124
Erste „Insula Volmari“ Radtour	126
Förderverein historischer Schulgarten startet in den Herbst	127
Geburtstage im September + Oktober 2021	128
Redaktionsschluss	128
Impressum	129

Auf unserer Titelseite: Bürger- und Heimatverein Volmerswerth

„Insula Volmari“, Foto: Erwin Lautwein, Düsseldorf

Archiv Archiv Archiv: Folge 5 – Unsere Vereinslokale, Foto: Archiv

Kommunikativer Lesegarten im „zentrum plus“/AWO Unterbilk,

Foto: zentrum plus/AWO Unterbilk



APOTHEKE ST. MARTIN

Franz-Josef Cüppers

Lorettostraße 19 · 40219 Düsseldorf

Telefon 0211/393152

www.apotheke-st-martin.de

Hier werden Sie gut informiert.

Wir beraten Sie gerne auch persönlich!



Mo.-Fr.: 8.30-18.30 Uhr · Sa.: 9.00-14.00 Uhr



DIE BILKER STERNWARTE

ZEITSCHRIFT DES HEIMATVEREINS BILKER HEIMATFREUNDE E.V.

67. Jahrgang · Ausgabe 5 · September/Oktober 2021

Unsere Monatsveranstaltungen

Montag, 25. Oktober 2021
um 20.00 Uhr

Bürgersaal im Bürgerhaus Bilk, Bachstraße 145
unter 3G Corona Bedingungen (geimpft, getestet, genesen)
bzw. mit aktuellem Schnelltest (Testzentrum: Bilk Arcaden)

Liebe Bilker HeimatfreundInnen,
wir freuen, wir trauen uns und laden herzlich ein:

1. Gemeinsames Treffen

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl
nur mit Anmeldung bis 15.10.2021 möglich.

Zusage erfolgt nach Eingang der Anmeldung
Anmeldung per E-Mail an dirk.jehle@bilker-heimatfreunde.de

oder

Rücksendung mit beiliegender Antwort Postkarte



Archiv Archiv Archiv

Folge 5

Unsere Vereinslokale

Klaus Piper (Münchener Verleger, 1911-2000) schrieb Anfang der 80er Jahre für die Publikation des Journalisten Claus Hinrich Casdorff (1925-2004) „Weihnachten 1945 – Ein Buch der Erinnerungen“

„Erinnerung ist wie ein Sieb. Das meiste fällt durch, löst sich im Stoff des weitergehenden Lebens auf. Anderes bleibt, kommt nicht zur Ruhe – Erlebnisse, Fragen, Forderungen. Dem Erinnerungsvermögen und der Gestaltungskraft des Erzählers ist es gegeben, das Handeln und Fühlen von Menschen unmittelbar-erfinderisch darzustellen.“

Hier knüpft das Archivteam an, mit Wissen geschöpft aus unseren Archivschätzen, und ruft Erinnerungen wach. Erinnerungen, die sich auf Orte beziehen, wo das Vereinsleben der Bilker Heimatfreunde stattfand und stattfindet: unsere Vereinslokale.

Es wurde nicht das Vereinslokal der Bilker Heimatfreunde, trotzdem ist die Gaststätte „**Germanenhof**“ Germaniastraße 1, Gastwirtspaar Käthe und Wilhelm, gen. Willi, Hertz hier an erster Stelle zu nennen.

Dort fand am **1. März 1951** die Gründungsversammlung der Bilker Heimatfreunde statt, später liebevoll „Gründungslokal“ genannt, wie in unserem Jubiläumsbuch zum 50-jährigen Bestehen unseres Heimatvereins ausführlich beschrieben, nachzulesen ist. Heute befindet sich dort die „Trattoria Forchetta“.

Besonders erwähnenswert zur Geschichte dieses Traditionsrestaurants ist folgende Begebenheit: 1904 erbaut, wurde das Haus Germaniastraße 1 am 8. Juni, also Pfingsten 1924, von einem orkanartigen Sturm schwer beschädigt, von eben jenem Pfingststurm, der die Turmspitze der Bilker Sankt Martinskirche abriß.

Es war eine Naturkatastrophe, bitter durch den Sturm Ela an Pfingsten, 9. Juni 1924, für die alten Bilker Bürgerinnen und Bürger in Erinnerung gebracht.



An der Volmerswerther Str. 3 befand sich die Gaststätte der Familie Dietz, gen. „Dietze Jupp“. Das ehemalige Haus wurde durch einen Neubau ersetzt. Die



Hauseigentümer Familie Dietz erlaubten die Anbringung der Vereinstafel der BHF, die heute noch an der Fassade zu sehen ist.



Ab Gründung der Bilker Heimatfreunde war dieses Restaurant, besonders wegen des Saales für ca. 80-100 Personen, der Versammlungsort des Vereins. Die Gaststätte „Dietze Jupp“ erfreute sich in Bilk großer Beliebtheit. Dort war die Drehscheibe der Bilker Neuigkeiten, Informationen und Gerüchte. Das Wirtsehepaar Käthe und Joseph Dietz, die Bilker Gäste nannten sie nur „Jupp und Käthchen“, waren stets um das Wohl der Gäste besorgt.



Viele Jahrzehnte fanden am letzten Montag des Monats die Versammlungsabende der Bilker Heimatfreunde an der Volmerswerther Str. 3 statt. Die Liste der Referenten der Heimatabende ist beeindruckend, aufgelistet durch Arthur Remy und nachzulesen im Jubiläumsbuch. Neben dem Hermann-Smeets-Archiv an der Himmelgeister Straße 73 war die Gaststätte „Dietze Jupp“ der wichtigste Treffpunkt der Bilker Heimatfreunde, bis die Eheleute Dietz

in den Ruhestand gingen und das Lokal aufgaben.

Im Jahr 1995 zogen die Bilker Heimatfreunde zur **Suibertusstraße 1 um in das Restaurant „Haus Konen“**, in 5. Generation geführt von Isaura und Heinz Gerd Konen.

Die Rheinische Post schrieb am 2. April 1996 u.a. zur „Taufe“ der Vereinstafel am Lokal „Haus Konen“:

Düselwasser für die Lokaltafel

BILK. Es ist mit Düselwasser begossen und steht nun an der Wand: Treffpunkt für die Bilker Heimatfreunde ist die Gaststätte „Haus Konen“, Suibertusstraße 1. Nach Schließung ihres alten Vereinslokals waren die Mitglieder umgezogen. Zur Jahreshauptversammlung weihten Baas Johannes Schiffer und Wirt Heinz Gerd Konen jetzt die von Steinmetz Frank Müller gestiftete Marmortafel ein.

„Kone Poltes“ – das war der inoffizielle Name der Gaststätte bei den Bilkerinnen und Bilkern. 4 Generationen Vorväter von

Heinz Gerd Konen hatten den Namen „Leopold Konen“ in Bilk groß gemacht. Gerne erinnern sich viele Bilker Schützenfamilien an die Bushaltestelle „Kone Poltes“ der Rheinbahn-Sonderlinie, die anlässlich des Bilker Schützenfestes zwischen Aachener Platz und Bilker Kirche eingesetzt war.

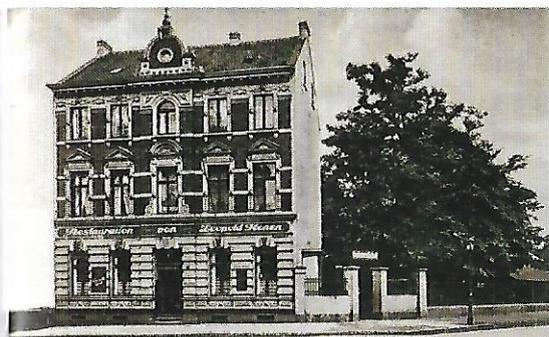
Auch dort fühlten sich die Heimatfreunde sehr wohl, waren doch schon viele Vereinsmitglieder Stammgäste bei Isaura und Heinz Gerd. Sie umsorgten die Gäste mit „gutbürgerlicher Küche“, leckerem Altbier



und weiteren gepflegten Getränken. Viele Familienfeiern, Betriebsfeste und Schützenveranstaltungen wurden im Haus Konen für die Bilker zu unvergesslichen Ereignissen. Eine Kegelbahn rundete das gastronomische Angebot ab. Leider mussten die Bilker Heimatfreunde 2000 einen neuen Versammlungsort suchen, denn die Eheleute Konen schlossen die Gaststätte aus gesundheitlichen Gründen und bauten alle Räumlichkeiten zu einer Arztpraxis um.

Das nachfolgende und heutige Vereinslokal der Bilker Heimatfreunde wurde und ist die Gaststätte **Fuchs im Hofmann's**, **Gastwirt Peter Hofmann**, Bilker Allee Ecke Benzenbergstraße.

Anfang der 50er Jahre baute auf diesem Trümmergrundstück die „Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft Familienhilfe“ ein Wohn- und Geschäftsgebäude. Im Erdgeschoss eröffnete die Gaststätte „Zur Martinsklause“, dessen Wirt Erwin May mit einer großen Anzeige in der Bilker Stern-



Unseren verehrten Gästen sowie allen Bilker wünschen wir ein frohes Weihnachtsfest und guten Übergang ins neue Jahr
ERWIN MAY UND FRAU

Die Stätte der Gastlichkeit
an der Bilker Kirche:

Zur Martinsklause

Benzenbergstr. 1 Ecke Bilker Allee
Fernruf 33 1436

Gut bürgerliche Küche
Erstkl. Mittag- und Abendessen
Bestgepflegte Getränke
Warsteiner Kaiserbräu
Warsteiner Pils
Braugemeinschaft
Düssel-Alt

Vereins- und Konferenzräume
für 60 und 220 Personen
Bundeskegelbahn



warte unseren Verein unterstützte. Die Lage der Gaststätte ist für die Bilker hervorragend, die Erreichbarkeit durch öffentliche Verkehrsmittel für ausgewanderte Bil-

ker von jeher gegeben. Viele Schützenkompanien haben dort ihr Vereinslokal. Gäste trafen und treffen sich zum Frühlingschoppen und gemütlichem, abendlichem Plausch an der Theke, feierten Krönungsbälle und Karnevalssitzungen und viele, viele andere gesellschaftliche Veranstaltungen. So fanden auch – und bisher immer noch am letzten Montag des Monats – im großen Saal um 20 Uhr der gesellige Heimatabend mit interessanten Vorträgen der Bilker Heimatfreunde statt.

Wir vom Archivteam hoffen auf bessere Zeiten für unseren Vereinswirt, seine Gäste und alle Bilker Heimatfreundinnen und Heimatfreunde.



FERBER
BESTATTUNGEN



Sich beizeiten kümmern.

Lorettostraße 58
40219 Düsseldorf

Tel 0211. 39 26 74
Fax 0211. 99 444 24

service@ferber-bestattungen.de
www.ferber-bestattungen.de

*Der Tradition verbunden –
dem Neuen aufgeschlossen.*

Dienstleistungen rund um den Trauerfall · Trauerbegleitung · Überführungen in In- und Ausland · Bestattungsvorsorge · Finanzielle Absicherung der Bestattungsvorsorge

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.

Neuer Straßennamen in Bilk: Hermann-Smeets-Straße

Die Balker Heimatfreunde sind auch im Lockdown aktiv gewesen. Gemeinsam mit den Balker Schützen haben wir uns an unseren Oberbürgermeister Dr. Keller gewandt.

Wir haben uns in die Diskussion über die „Belasteten Straßennamen“ eingebracht. Dabei haben die professionelle Einschätzung der unterschiedlichen Belastungen durch Herrn Dr. Fleermann und Herrn Dr. Mauer geholfen. Die Balker Heimatfreunde machen den Vorschlag die Wissmannstraße in Hermann-Smeets-Straße umzubenennen.

Zur Geschichte von Hermann Smeets:

Hermann Smeets wurde als niederländischer Staatsbürger am 27. Mai 1910 in Düsseldorf-Oberbilk geboren. Er war Niederländischer Staatsbürger, da sein Vater Niederländer war und dies das damalige Abstammungsrecht so vorsah.

Hermann Smeets war unter dem Decknamen „Jordan“ an Widerstandshandlungen der sogenannten Aktion Rheinland, die von einer Gruppe Düsseldorfer Bürger initiiert worden war, beteiligt, um eine

endgültige Zerstörung Düsseldorfs zu vermeiden und die Stadt kampfflos an die Amerikaner zu übergeben.

Hermann Smeets gründete unseren Verein „Balker Heimatfreunde e.V.“ am 1. März 1951 und wurde dessen Präsident für 30 Jahre bis 1981. Danach wurde er unser Ehrenpräsident und unser Archiv wurde nach ihm benannt.

Herrmann Smeets erhielt nach dem Bundesverdienstkreuz am Bande, 1986 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse. Seine Verdienste für die Brauchtums- und Heimatfreunde und seine Arbeit im Ausschuss für Heimatvertriebene und Spätaussiedler wurden besonders ausgezeichnet.

Vermutlich erwarb er im Alter von 82 Jahren 1992 die Deutsche Staatsbürgerschaft. Leider fehlt in unserem Archiv die Bestätigung dieses Aktes.

Hermann Smeets wohnte zuletzt auf der Fleher Straße 68 in Düsseldorf. Er verstarb am 30. Dezember 1997.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung!

Präsident Dirk Jehle



KARSTEN BECKER | BAU- UND
MÖBELSCHREINEREI

Telefon: 0211 33 67 94-26

Fax: 0211 33 67 94-27

Mobil: 0174 316 46 49

www.tischlerei-karsten-becker.de

Kommunikativer Lesegarten im „zentrum plus“/AWO Unterbilk

Frei nach dem Motto „Bücher machen glücklich“ wurde bereits Ende 2020, mitten in der Lockdown-Zeit, eine alte gelbe Telefonzelle vor dem „zentrum plus“/AWO in Unterbilk Siegstraße als öffentlicher Bücherschrank eröffnet.



zum Plaudern, Kennenlernen, Austausch, Entspannen und als kleine gemütliche Oase des Miteinanders umgestaltet. Ein Zaun wurde versetzt, wucherndes Efeu entfernt, Büsche umgepflanzt, der Boden gerodet und mit Erde und Rindenmulch geegnet.

Um die Idee des Upcyclings zu verfolgen, also alte Dinge neu zu nutzen, wurde aus einer ehemaligen großen Baustellenkabeltrommel ein einzigartiger Tisch, den obendrein ein selbstgesägtes rotes AWO-Herz ziert. Baumscheiben und Bretter wurden zu einer Bank gezimmert, die auf den ersten Blick aussieht als könne sie rollen und da-

Eine kleine Gruppe ehrenamtlicher Frauen und Männer hatte den Umbau organisiert und das ausrangierte historische Stück liebevoll für seine neue Bestimmung hergerichtet. Umweltbewusst und ressourcenorientiert hatten sie damit Müll vermieden und gleichzeitig den Grundstein für eine neue ‚Kommunikationsecke‘ gelegt. Ob Nachbarinnen und Nachbarn, Kita-Kinder und ihre Eltern, Senior*innen oder zufällige Passant*innen, regelmäßig erfreut die Bücherzelle viele interessierte Menschen, die sich, wie früher zum Telefonieren „die Klinke in die Hand“ geben und dabei immer wieder auch gerne ins Gespräch kommen. Täglich mehrmals betreuen Ehrenamtliche die Zelle, um zu sortieren, zu pflegen und dadurch das Hineinschauen immer wieder attraktiv zu machen.

Im Frühjahr 2021 wurde der Garten um die „Bücherzelle“ herum als Treffpunkt



Fotos(2): zentrum plus / AWO Unterbilk

durch vielen ein überraschtes Lächeln entlockt. Holzreste wurden zu einem Abfalleimer, und aus überzähligen Holzzaunpfählen ist ein rustikales Pflanzgestell entstanden, auf dem in einer Zinkwanne Blumen blühen.

Zu einem Garten gehören natürlich auch Pflanzen. Deshalb wurde vom Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz der Landeshauptstadt Düsseldorf ein Hochbeet bestellt, das freundlicherweise samt Erde und erstem Saatgut kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. So fällt das Gärtnern ohne Bücken leicht, macht Spaß und erlaubt im Vorbeigehen die Ernte z.B. von

köstlichen Radieschen oder Asia-Gemüse. Drumherum pflanzte das ehrenamtliche Team zusätzlich Kartoffeln, Rosen und säte Bienen anlockende Blumen.

Die Freude ist auf der Seite der Aktiven, aber auch auf der Seite derer, die sich Bücher holen, sitzen und lesen, pausieren und nette Pläuschchen halten oder einfach nur vorübergehen. Für die kommenden Monate sind – je nach Corona-Lage – zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen für ein interessantes und geselliges Miteinander geplant, bei denen der Lesegarten als zentraler Mittelpunkt bzw. Treffpunkt dienen wird.

Spaziergänge im Botanischen Garten

Den Spaziergang III bei über 30°C (!) im Juni 2021 haben verständlicherweise nur Wenige mitgemacht. Hier eine kleine Bildauswahl:



Fotos(4): Gerti Kobarg

Der Botanische Garten ist zu allen Jahreszeiten interessant und immer wieder anders und empfehlenswert!

Mittwoch, 29.09.2021 um 15.00 Uhr

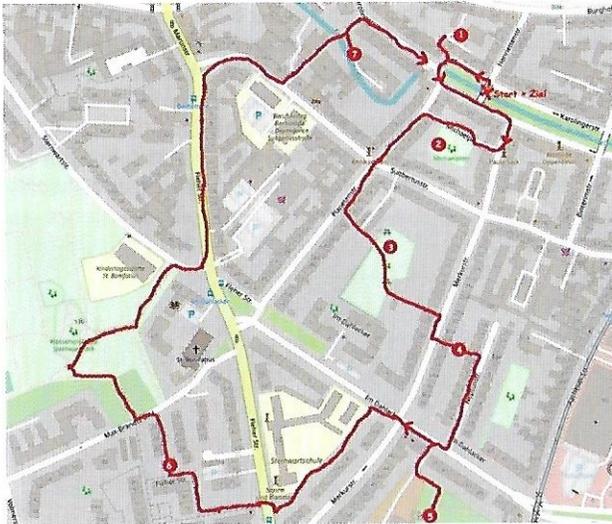
Spaziergang IV durch den Botanischen Garten Düsseldorf

mit Maria und Hubert Herzberg

Lieblingsgrün in Bilk: Höfe-Spaziergang

von Ernst und Anne

(wegen Corona-Einschränkungen zum Gehen ohne die Gruppe ausgearbeitet)



Der markierte Rundgang ist ca. 1,5 km lang. Es geht über Bürgersteige und Wege mit wassergebundener Decke.

Ausgangspunkt: Die Brücke über die Düssel an der Karolingerstraße in Höhe Henriettenstraße in Bilk. Wir schauen auf die Wohnhäuser rechts und links. Die dunklen Backsteingebäude im Stil des Rheinischen Expressionismus sind Teil eines über mehrere Straßen gehenden Wohnhaus-Komplex mit 470 Wohnungen mit zwei bis vier Zimmern, erbaut 1925 – 1927 von Bauverein Freiheit, Spar- und Bauverein (Genossenschaften) und der Stadt Düsseldorf. Das Bauprojekt wurde



zur Linderung der auch damals herrschenden Wohnungsnot als Vorzeigeprojekt sehr gelobt und hat seine Attraktivität nach fast hundert Jahren nicht verloren.

(1) Wir gehen durch das Tor zwischen Karolingerstraße 28 und Nr. 30 in den Innenhof.

In dem allein stehenden Haus im Innenhof befindet sich die Fernwärme-Heizung, von der die ganze Anlage beheizt wurde. Die Wohnungen der beiden Genossenschaften hatten

von Anfang an Bäder, für die Zeit sehr luxuriös. Die 171 Wohnungen für ärmere Familien waren ohne Bad von der Stadt finanziert. Für sie gab es ein günstig zu nutzendes Badehaus. Außerdem waren Freizeitanlagen, Spielplätze, Gärten, eine Wäscherei, Plättereie und Kinderhort in die verschiedenen Höfe der Anlage integriert.

Wir verlassen den Hof auf demselben Weg, überqueren die Düssel und folgen nach links der Karolingerstraße bis wir rechts in die Merkurstraße einbiegen. Nach einigen Metern biegen wir rechts in den zweiten Hof (2) der Anlage, den Michelsplatz. Zitiert aus Reformführer NRW: „Ein Platz für gemeinsames Wohnen und Freizeitgestalten wird von großzügig angelegten Gebäuden umschlossen.“ Eine ganze Reihe Architekten scheinen hier zusammengearbeitet zu haben. Genannt werden in verschiedenen Quellen: Engler, Mohr, Schmalhorst, Nestler, Hofmeister. Die Anlage wurde 1984 unter Denkmalschutz gestellt.

An der gegenüber liegenden Seite verlassen wir den Hof und biegen links in die Planetenstraße, überqueren die Suitbertusstraße und biegen dann zwischen Planetenstr. 32 und 34 in einen nächsten Innenhof (3).



„Hof“ ist für diese kleine Park- und Spielplatz-Anlage vielleicht etwas untertrieben. Bänke laden zum Verweilen ein.

Wir laufen entlang der Wege zum Ausgang auf der gegenüberliegenden Seite und biegen rechts in die Merkurstraße. Schon nach wenigen Schritten ist auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Tor-Eingang, in den wir hineingehen. (4) Auch hier gibt es einen gemeinschaftlich genutzten grünen Hof. Die Häuser sind niedriger, dafür ist in die Mitte des Blockes noch eine Doppelreihe kleiner Häuser eingezogen, die Neptunstraße, der wir rechts bis Im Dahlackler folgen.

Wir überqueren den Dahlackler und gehen direkt geradeaus in die kleine Straße, die zu einer Gärtnerei und einer Kleingartenanlage in diesem Block führt. (5) Ein kleiner Gang durch die Kleingartenanlage ist lohnenswert.



weru

Fenster und Türen *fürs Leben*

30%

Nesthäkchen

10%

Diva

60%

Hausbesetzer

100% Genau mein Fenster

Die Zukunft gehört den Multitalenten: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:

Franke & Borucki GmbH

Markisen + Vordächer

Fürstenwall 61
40219 Düsseldorf
Telefon (02 11) 306088
Telefax (02 11) 393764

Unser Weg geht wieder zurück auf Im Dahlackler nach links, über die Merkurstraße und dann hinter den Häusern der Merkusstraße links in den gepflasterten Weg einbiegen. Zwischen der Schule und den Häusern gelangen wir zur Fleher Straße, die wir überqueren und neben dem Bäckereibüchchen in die Siedlung einbiegen. (6) Hier sind mehrere kleine Plätze mit Bänken zu entdecken.



Wir halten uns rechts und suchen den von einer Glyzinie eingerahmten Ausgang aus diesem Quartier auf die Max-Brandts-Straße.

Gegenüber ist etwas nach links eine kleiner Wegmündung, der wir zum Park Alter Bilker Friedhof folgen. Rechts und links vom Weg haben Gärtnerinnen und Gärtner des Kleingartenvereins Bilk 1989 e.V. wunderbare Staudenbeete angelegt. (7) Im Park angekommen gehen wir rechts,

In eigener Sache:

Schreiben Sie einen Leserbrief an die Redaktion „Bilker Sternwarte“ wenn Sie etwas Interessantes, Lustiges, Aufregendes, Empörendes, Witziges, Neues oder Altes im Stadtteil entdecken.

am Wasserspielplatz mit einladenden Bänken entlang den Hügel hinunter und bis zur Sternwartstraße. Vor dem Ausgang ist links eine herrliche Bienenweide eingesät zwischen neu gepflanzten hochstämmigen Obstbäumen.



Kurz rechts, dann links in die Fleherstraße laufend, kommen wir dem Ausgangspunkt wieder näher. Am Ende der Fleherstraße biegen wir rechts in die Suitbertusstraße und die nächste Möglichkeit links in die unscheinbare Robert-Luther-Straße. Hier überqueren wir wieder die Düssel! Hinter der Brücke ist rechts der Eingang zu einem Innenhof, (8) in dem man der Düssel bis zu den Hofgebäuden des zuerst besuchten Wohnkomplexes folgen kann, wenn das Tor geöffnet ist. Einige Gärten der Suitbertusstraße haben hier einen direkten Zugang zum Bach.

Wieder zurück auf der Robert-Luther-Straße erreichen wir rechts abbiegend auf die Karolingerstraße wieder den Ausgangspunkt.

Wir wünschen einen schönen Spaziergang!

Herbst- Zauber!



Fleher Straße 121
40223 Düsseldorf
Tel.: 0211 9304528

**Bilker
Gartencenter**

Hier blüht das Leben!



„Meine Bilk Lieblingssorte“ FOTOWETTBEWERB

zentrum plus
gemeinsam aktiv für das Alter

Die „zentren plus“ werden gefördert
von der Landeshauptstadt Düsseldorf.

Wo halten Sie sich im Stadtteil Bilk
gern auf? Was sind Ihre Lieblingssorte?
Wenn Sie dazu direkt eine Antwort im
Kopf haben, über 55 Jahre alt sind
und gern fotografieren, sind Sie bei
unserem Fotowettbewerb „Meine Bilk
Lieblingssorte“ genau richtig. Bis zum
15. September können Sie mit max.
fünf Fotos (analog/digital) am Wettbe-
werb teilnehmen.

Fotografieren Sie dazu Ihren Lieblings-
ort in Bilk und beschreiben Sie in drei
bis fünf Sätzen, wieso Sie diesen Ort
ausgewählt haben – das können
eine persönliche Geschichte oder
historische Fakten sein. Die Sieger-
fotos werden im Herbst von einer
ehrenamtlichen Jury ausgewählt
und im Kalender „Meine Lieb-
lingsorte in Bilk“ für das Jahr
2022 gedruckt und veröffentlicht.

www.caritas-duesseldorf.de

Das **zentrum plus** Bilk freut sich
auf Ihre kreativen Einreichungen!

Was können Sie gewinnen?

- Zwei Exemplare des Kalenders
„Meine Lieblingssorte in Bilk 2022“
- Eine Fahrt mit der Fahrradrickscha inkl.
Frühstück im Caritas **zentrum plus** Bilk
- Eine professionelle Fotosession
- Ein Gutscheineft für verschiedene An-
gebote des Caritas **zentrum plus** Bilk

Gern erläutern wir Ihnen die
Teilnahmebedingungen im Gespräch.
Um Voranmeldung wird gebeten.

Ansprechpartnerin:

Anna Liza Arp
Anna-Liza.Arp@caritas-duesseldorf.de
Tel. 0211/650-4176

zentrum plus Bilk
Sulbertusplatz 1a, 40223 Düsseldorf

Das **zentrum plus** Bilk bietet Menschen ab 55 Jahren vielsei-
tige Möglichkeiten der Freizeit- und Lebensgestaltung. Es ist
ein zentraler Ort für Begegnung und Beratung in Ihrer Nähe.

Die Pflegeschule am EVK Düsseldorf

Die Pflegeschule am EVK gehört zur Stiftung Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf. Sie wurde 1911 gegründet. Mit der Umsetzung der neuen gesetzlichen Bestimmungen des Pflegeberufgesetzes hat sich die Nachwuchsschule am EVK Ende 2020 strukturell und räumlich neu aufgestellt. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Sana Kliniken Düsseldorf ist sie am 1. August 2020 in neue Räume umgezogen. Seitdem haben Kurse mit der generalistischen Ausbildung begonnen: der erste Kurs am 01.09.2020, der zweite Kurs am 01.04.2021. Die Schule ist insgesamt für 200 Auszubildende ausgerichtet. Aktuell befinden sich 123 Auszubildende an der Schule, davon 45 Auszubildende in der dreijährigen Ausbildung zur generalisierten Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann. Die Schule entwickelt sich ständig weiter: seit Anfang 2021 gibt es für die Auszubildenden mobile Endgeräte incl. ei-

ner Lizenz eines renommierten Verlages. Die Azubis haben Zugriff auf zahlreiche Bücher, Lehrfilme und die Möglichkeit, die Inhalte über eine App auf weiteren Endgeräten jederzeit abrufen zu können. Mit diesen modernen Lernmethoden (z.B. kollaboratives Lernen) erfüllt die Schule die gesetzlichen Anforderungen des neuen Pflegeberufgesetzes und fördert vor allem das eigenverantwortliche und selbstständige Lernen der Azubis. **Leiter der Schule ist Michael Gawinski**, sein Team besteht insgesamt aus sieben Pädagogen und zwei Praxisanleiterinnen sowie Verwaltungsmitarbeiterin im Sekretariat.

Neue Kurse starten jeweils am 1. September und 1. April eines Jahres. Eine Deadline für Bewerbungen gibt es nicht. Das Auswahlverfahren findet in regelmäßigen Abständen statt.

Alle Infos über die Pflegeschule gibt es hier: www.evk-duesseldorf.de/pflegeschule

In eigener Sache: Erleichterung

Das Durchschnittsalter des Archiv Teams liegt bei 76,8 Jahren. Diese wunderbaren neuen Handläufe an der Treppe unseres Archivs waren daher dringend notwendig.

Wir hoffen nun, dass auch unsere geschätzten älteren Mitglieder wieder den Weg in „ihr Archiv“ finden und die kostbaren und seltenen Exponate begutachten werden.

Im Archiv ist alles ebenerdig und gut mit Stock oder Rollator zu begehen; auch die Toiletten. Wir geben die Hoffnung auf zahlreiche Besucher nicht auf.

Das Archivteam



Würdevoll leben bis zuletzt

Hospiz am EVK unterstützt Woche für das Leben

Düsseldorf, 20.04.2021 - Das Hospiz am EVK Düsseldorf unterstützt die ökumenische „Woche für das Leben“. Bis Freitag, 24. April 2021 findet die Initiative der Kirchen bundesweit unter dem Motto „Leben im Sterben“ statt. Dabei steht die Begleitung von Menschen in ihrer letzten Lebensphase im Mittelpunkt. So macht die Woche auf die hospizlichen und palliativen Angebote auch in Düsseldorf aufmerksam.

„Besonders in der Pandemie sind wir mit unserem gut aufgestellten Palliativ-Netzwerk der Stiftung EVK Düsseldorf für die Menschen in Düsseldorf da!“ erläutert Hospizleiterin Barbara Krug ihre Motivation, sich für die Woche stark zu machen. Und weiter: „Immer mehr Menschen sind während ihrer Krankheit und in ihren letzten Momenten allein auf sich gestellt. Wir sind für sie da, wir informieren, wir ermutigen. Für einen Weg bis zuletzt gemeinsam mit der Familie, den Freunden. Unterstützt durch uns, unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ein „Leben bis zuletzt“ ermöglichen. Und wir lassen die Angehörigen mit ihrer Trauer auch danach nicht allein!“

Barbara Krug berichtet von zwei Patientinnen, die aktuell im Hospiz sind. Beiden geht es trotz ihrer Krankheit recht gut. Eine Patientin kommt direkt aus der Nachbarschaft, kennt das Viertel wie ihre Westentasche, ist hier geboren, hat hier gelebt und verbringt im Hospiz ihre letzten Wochen und Tage. Sie erzählt viel und ist meist guter Laune. Mit großer Leidenschaft malt sie, seitdem sie im Hospiz ist. Dank der Künstlerin Hanne Hanke-Mangels, die sie dazu ermutigt. Auch weitere Angebote des Hospizes haben es ihr angetan. Sie lernt mit Hilfe von Musikthera-



Foto: Evangelisches Krankenhaus

peut Michael Stavinski Gitarre zu spielen, lässt sich von Körpertherapeutin Angelika Weiß verwöhnen und nimmt die Gesprächsangebote der Ehrenamtlichen mit großer Freude wahr. Ebenso die zweite Patientin, die sich für das Hospiz entschieden hat. Ihre große Liebe im Hospiz sind Quedo und Fides. Mit den beiden Therapiehunden von Trainer Stefan Knobel verbringt sie möglichst viel Zeit. Beide Patientinnen fühlen sich im stationären Hospiz in der Kirchfeldstraße gut beraten und versorgt, vom gesamten multiprofessionellen Team, von den Palliativmedizinern, den Palliativpflegekräften, den Therapeuten, den Ehrenamtlichen.

Zum Palliativnetzwerk der Stiftung gehören neben dem stationären Hospiz das ambulante ambulanten Palliative Care Team (Spezialisierte Ambulante Palliativversorgung, SAPV). Weiterhin die Palliativstation im EVK sowie der Palliativmedizinische Konsiliardienst im Krankenhaus. Sowie der ambulante Hospizdienst, bei dem Ehrenamtliche schwerstkranke und sterbende Menschen zu Hause und in Pflegeheimen unterstützen. Experten des Palliativnetzwerkes der Stiftung EVK Düsseldorf stehen für Fragen rund um die hospizliche und palliative Versorgung in Düsseldorf am Palliativberatungstelefon unter 0211/919 - 1919 zur Verfügung.

Chefarzt der Geriatrie verabschiedet sich nach mehr als 20 Jahren in den Ruhestand

30. Juni 2021: Nach 21 Jahren St. Martinus-Krankenhaus verabschiedet sich der Chefarzt der Geriatrie Priv.-Doz. Dr. Herbert Durwen in den Ruhestand. Die kommissarische Leitung übernimmt die Oberärztin Dr. Morgane Legendre. Geriatriische Palliativmedizin als weiterer Klinik-Schwerpunkt in Vorbereitung.

DÜSSELDORF. Der langjährige Chefarzt der Geriatriischen Klinik (Klinik für Altersmedizin) am St. Martinus-Krankenhaus, Priv.-Doz. Dr. med. Herbert F. Durwen, verabschiedet sich nach fast 21 Jahren leitender Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand.

Zum 1. Juli übernimmt seine erfahrene Oberärztin, die Fachärztin für Neurologie und klinische Geriatrie, Frau Dr. med. Morgane Legendre, die kommissarische Leitung der Geriatrie und der Geriatriischen Tagesklinik und wird vorübergehend einem Team von rund 80 Mitarbeitern (Ärzte, Pflegekräften, Therapeuten etc.) vorstehen.

„Meinen ausdrücklichen Dank richte ich an Herrn Dr. Durwen, der in seinen 21 Jahren Chefarztstätigkeit konzeptionell wie operativ in ganz besonderem Maße dazu beigetragen hat, dass wir unsere Geriatrie

weiterentwickeln und zu einer der bundesweit größten und modernsten Kliniken für Altersmedizin ausbauen konnten“, sagt der Kaufmännische Direktor Tobias Berse.

Die Geschichte der Geriatrie am St. Martinus-Krankenhaus

Mit seinem Eintritt in das St. Martinus-Krankenhaus im September 2000 übernahm Dr. Durwen nahtlos die Position des damaligen Chefarztes und Mitbegründers der Geriatrie am Haus, Dr. Anton Zwaka. Dieser hatte die Geriatrie mit 60 Betten und 10 Plätzen Tagesklinik im April 1987 eröffnet und 13 Jahre lang geleitet.

Bereits kurze Zeit darauf begann Dr. Durwen, dessen klinische und wissenschaftliche Arbeiten sich mit den Themen Kognition und Demenz sowie Bewegungsstörungen und Dysphagie (Schluckstörungen) beschäftigen, an einem Konzept zur Erweiterung der Geriatrie zu arbeiten. Hierbei stand nicht nur die rein räumliche Erweiterung der bestehenden geriatrischen Klinik auf dem Plan. Triebfeder war unter anderem die von der Politik geforderte Ausweitung von Prävention und Gesundheitsförderung bei Senioren sowie die Qualitätsoffensive zur Sicherstellung einer flächendeckenden ambulanten und stationären geriatrischen Versorgung.

Im Mai 2015 konnte nach relativ kurzer Bauphase das

Foto: St. Martinus-Krankenhaus, Düsseldorf 2021



Chefarzt der Geriatrie am St. Martinus-Krankenhaus in Unterbilk, Priv.-Doz. Dr. Herbert Durwen, übergibt an die kommissarische Chefärztin Dr. Morgane Legendre.

neue Gebäude hinter dem Haupthaus des Krankenhauses in Betrieb genommen werden. Auf vier Stockwerken beherbergt der Neubau 95 vollstationäre und zehn tagesklinische Betten in großzügigen und barrierefreien Patientenzimmern. Seitdem können hier in Summe bis zu 105 geriatrische Patienten behandelt und versorgt werden.

Einige Besonderheiten der geriatrischen Abteilung sind direkt auf die konzeptionellen Überlegungen und das Engagement von Dr. Durwen zurückzuführen. Da ist die Spezialstation für Patienten mit Sturzgefährdung zu nennen, in der neben Niederflurbetten weitere umfangreiche Maßnahmen zur Prävention von Stürzen zum Einsatz kommen. Hierzu gehört auch das auf der gleichen Ebene angeschlossene Bewegungszentrum, in dem immobile und instabile Patienten, die unter komplexen Stand- und Gangstörungen, einschließlich Sturzgefährdung leiden, gezielt untersucht und behandelt werden können. Zum Motilitätszentrum gehören ein vollständiges neurophysiologisches Labor zur funktionellen Untersuchung von Nerven und Muskeln und ein komplexes, sensorgestütztes Laufbandgerät, mit dem die Bewegungsabläufe ganzheitlich untersucht und analysiert werden können. Auf diese Weise können alle an Bewegung und Stand beteiligten Strukturen und Organe des Körpers sehr genau erfasst und die Ergebnisse als Grundlage für eine besondere, individuelle Behandlung genutzt werden.

Eine weitere Besonderheit, die unter der Leitung von Dr. Durwen entstand, ist die Spezialstation „Kognitive Geriatrie“. Hier können vor allem Patienten mit neu diagnostizierter oder bekannter Demenz und psychomotorischer Unruhe bzw. begleitender starker Verwirrtheit behandelt werden, ebenso Patienten mit anhaltendem Delir (Verhaltensauffälligkeiten) nach operativen Eingriffen oder nach internistischen Erkrankungen. Inhaltlich zeichnet sich diese Station dadurch aus, dass neben pharmakologischen auch verhaltensorientierte therapeutische Ansätze eingesetzt werden.

Dabei befinden sich die Patienten in einem durch intelligente Technik geschützten Bereich, sodass Personen mit Fluchttendenz und Selbstgefährdungspotenzial besser geschützt werden können.

Dr. Durwen war maßgeblich am Aufbau des Alterstraumatologischen Zentrums am St. Martinus-Krankenhaus beteiligt. In enger Zusammenarbeit mit dem damaligen Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie, Herrn Dr. med. Wolfgang Court, wurde das Zentrum für die Behandlung hoch betagter traumatisierter Patienten 2016 gegründet. In einem Alterstraumatologischen Zentrum, kurz ATZ genannt, werden Patienten mit Knochenbrüchen und anderen Verletzungen gemeinsam von Geriatern und Chirurgen betreut. Ziel ist es, eine besondere, altersgerechte Behandlung zu ermöglichen und den typischen Komplikationen, die bei der Operation betagter Menschen entstehen können, besser vorzubeugen. Im Hinblick auf die geplante Zertifizierung

Bestattungen Ulrich Ueberacher



Menschlichkeit ist unsere Stärke
Persönlich, kompetent und zuverlässig.

Germaniastraße 2
40223 DÜSSELDORF-BILK

Tag und Nacht erreichbar
0211 - 303 22 50

Mitglied im Bestatterverband
Nordrhein-Westfalen e.V.

www.bestattungen-ueberacher.de

zierung wurde das Behandlungskonzept des ATZ am Haus vor Kurzem unter dem neuen Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie Dr. med. Markus Graf weiter ausgebaut: Geriatrische Traumapatienten werden jetzt von der Notaufnahme bis zur Entlassung interdisziplinär betreut.

Zur Verbesserung der geriatrischen Qualifizierung der pflegerischen Mitarbeiter rief Herr Dr. Durwen zusammen mit dem damaligen Pflegedirektor, Herrn Karl-Josef Müller, das ZERCUR-Fortbildungsprogramm ins Leben, über das bislang mehr als 100 Pflegekräfte qualifiziert wurden.

Last, but not least legte Herr Dr. Durwen den Grundstein für eine spezielle geriatrische Palliativmedizin, die in den nächsten Jahren am Haus sukzessive ausgebaut werden soll.

Dr. Durwen engagiert sich in der Weiterbildung der Medizinstudenten der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf im Rahmen des Curriculums „Medizin des Alterns und des Alten Menschens“, ist Mitglied verschiedener regionaler und überregionaler Gremien, als Gutachter für Gerichte und andere Auftraggeber tätig und Co-Autor verschiedener Buchprojekte.

„Herr Dr. Durwen ist ein ganz hervorragender Neurologe mit einem ausgezeichneten analytischen Denkvermögen. Durch seine Expertise und Weitsicht hat sich die Klinik für Geriatrie zu einer der größten und modernsten Deutschlands entwickelt, die ein multiprofessionelles und innovatives Spektrum an Behandlungsmöglichkeiten mit einer freundlichen räumlichen Ausstattung verbindet. Seine Mitarbeiter und Kollegen lernten ihn als einen sehr vorausschauenden und umsichtigen Menschen kennen, der sich auch den besonderen Herausforderungen stets unvoreingenommen und konstruktiv annimmt“, so beschreibt der Ärztliche Direktor Michael Hoor die langjährige erfolgreiche, professionelle und überaus angenehme Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Durwen.

„In seiner Funktion als Chefarzt schätzen ihn seine Mitarbeiter*innen unter an-

derem dafür, dass er stets ein offenes Ohr für ihre beruflichen, wie auch persönlichen Belange aufbrachte – und dies auch in Zeiten von besonderer Terminauslastung. Des Weiteren profitierten die Mitarbeiter*innen von seinem Talent, ihre individuellen Stärken rasch zu erkennen und besonders zu fördern. Aufgrund seiner empathischen Persönlichkeit sowie seiner freundlichen und zuvorkommenden Art erfreute sich Dr. Durwen ebenso großer Beliebtheit bei Patienten und deren Angehörigen“, berichtet Dr. Hoor.

Kommissarische Klinikleitung übernimmt Oberärztin Dr. med. Morgane Legendre

„Ich freue mich sehr, dass wir Frau Dr. Legendre als erfahrene Oberärztin für die kommissarische Leitung unserer Geriatrischen Klinik gewinnen konnten“, erklärt Tobias Berse. „Als Fachärztin für Neurologie und klinische Geriatrie und langjährige, enge Mitarbeiterin von Herrn Dr. Durwen stellt sie eine gute Wahl für unsere Geriatrie dar, die die Geschicke der Klinik bis voraussichtlich Jahresende umsichtiger lenken wird. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.“

Ihr Studium der Humanmedizin absolvierte die gebürtige Französin Morgane Legendre in Nantes und in Düsseldorf, wo sie auch 2006 im Bereich der Neuroonkologie promovierte. Seit 2012 ist sie in der Geriatrischen Klinik am St. Martinus-Krankenhaus tätig. Hier betreute sie unter anderem den Aufbau des Alterstraumatologischen Zentrums und des Bereiches „Kognitive Geriatrie“. Seit 2015 ist die heute 44-Jährige als Oberärztin in der geriatrischen Klinik tätig und darüber hinaus in der Aus- und Weiterbildung von Ärzten, medizinischem Fachpersonal, Studenten und pflegenden Angehörigen engagiert.

„Ich freue mich auf die neue Herausforderung, ein Team zu organisieren und dabei unseren Patienten bestmögliche Lösungen bieten zu können“, so Frau Dr. Legendre über ihre neue Aufgabe.

Attentat in Bilk

von Jan Michaelis

Herbert beobachtete den Eingang zu den Jagenberg Werken. Er saß in der Wohnung gegenüber im Rollstuhl, das Bein bis zur Hüfte im Gipsverband. Er versuchte sich unter dem Gips zu kratzen, weil es ihn dort juckte. Da schlenderte seine Frau Anne auf der gegenüberliegenden Straßenseite an, im Kleid, das ihr bis über die Knie reichte. Sie sah sich um, dann bog sie in die Toreinfahrt der Hausnummer 107 ein zu den Jagenberg Werken und grüßte im Vorbeigehen freundlich den Mann am Tor, der dort zur Sicherheit stand.

„Guten Morgen, Frau Weber!“, schien dieser ihr zuzulächeln. Herbert hörte das nicht, aber er erkannte die geformten Worte auf den Lippen. Vom Tor zum Eingang ging sie die 80 Schritte auf Stöckelschuhen und trat dann beim 81. Schritt daneben, knickte um und brach sich den Absatz ab.

„Was macht sie da?“, fluchte Herbert hinter dem Teleobjektiv seiner Kamera verschanzt, mit der er ein Schlüsselloch in das Private hatte. Jetzt

wollte er am liebsten seiner Frau beispringen, doch daran war nicht zu denken. Er hatte hier diese Wohnung im Haus Nr. 102 auf der Himmelgeisterstraße bezogen und seinen Auftrag bisher gewissenhaft erfüllt, soweit es ihm möglich war mit einem eingegipstem Bein bis zur Hüfte im Rollstuhl sitzend. Er fühlte sich eingesperrt und wie im Hausarrest.

Er kannte seine Frau. Anne konnte mit Stöckelschuhen gehen. Aber ein abgebrochener Absatz? Doch Anne steht schon

wieder und Herbert atmet auf. Plötzlich peitscht ein Schuss. Das Auto, aus dem der Schuss abgefeuert wurde, beschleunigt und ist über alle Berge, ohne dass Herbert das Kennzeichen notiert hätte.

Aber Anne ist dem feigen Attentat entgangen, weil sie sich gebückt hatte, um den abgebrochenen Absatz aufzuheben, da sieht sie etwas am Boden. Es ist eine Waffe. Sie greift zu. Im selben Augenblick

knallt der Schuss über sie hinweg in den Hauseingang der Fabrik und zersplittert dort eine der vielen kleinen dreieckigen Scheiben in der braun gebeizten Holztür. Das alles ist fließend und dauert nur einen Lidschlag. Sie steckt die Waffe, die sie eben aufgehoben hat, in ihre Handtasche.

Herbert ist noch erschrocken über das feige Attentat. Aber Anne scheint geistesgegenwärtig zu sein. Seine Frau ist dem Attentat nur durch dieses Bücken nach dem Absatz entgangen. Warum wird auf sie am helllichten Tag geschossen? Der Mann am Tor rennt

auf Anne zu und hält ihr den Arm hin. Doch sie zieht den zweiten Schuh aus und geht barfuß weiter.

Der Mann scheint zu sagen: „Sollen wir die Polizei holen?“ Anne winkt ab und für Herbert sieht es so aus, als sage sie: „Nein, Herr Schmidt, das bringt doch nur Papierkrieg, ist ja nichts passiert.“ Herbert sieht mit seinem Teleobjektiv wie sich Schmidts Mund bewegt zu einem: „Nichts passiert? Die Kugel hat ja die Glasscheibe an der Eingangstür durchschlagen.“



Anne lässt ihn stehen. Sie zögert nicht und bricht den zweiten Absatz ab, zieht beide Schuhe wieder an und geht jetzt ohne Absätze zur Arbeit. Anne geht zur Tür, öffnet sie und geht hindurch und lässt die Tür hinter sich ins Schloss fallen, erst jetzt ist sie geschockt, vermutet Herbert, der hat keinen Blick mehr auf sie, sie scheint sich hinter dem Mauerwerk zu verstecken. Er kann sie nur ahnen.

Er vermutet, dass sie jetzt das Treppenhaus, dann den Hausflur betritt. Jetzt werden ihre Beine zitternd nachgeben, und er, Herbert, kann sie nicht stützen. Die Schwäche käme ganz unvermittelt, wie das so ist, in solch einer Situation, wenn man einen Schock erlebt. Womöglich würde Anne in die Handtasche greifen, sie würde die Kühle der metallenen Waffe spüren. Herbert vermutet, dass sie tut, was

sie bei ihm so oft gesehen hat: Sie entscheidet und lädt die Waffe durch. Das ist vertraut, gäbe ihr Sicherheit. Tatsächlich ist in der Waffe Munition. Was sie wohl tut? Verschränkt sie gar die Arme und steht an die Wand gelehnt, als hätte sie ein Baby im Arm. Die Schwäche verfliegt dann – vielleicht. Warum wurde auf Anne geschossen? Und von wem? Herbert rollt im Rollstuhl hin und her wie der Panther in Paris, den Rilke bedichtet hatte.

Autor Jan Michaelis schreibt Kalendergeschichten, Krimis und Kinderbücher. Sein aktuelles Buch ist der Kriminalroman „Mordbrücke“ in der Reihe: Sonderpunkt Krimi 8, Taschenbuch Format: 11 cm x 17 cm Umfang: 172 Seiten Preis: 9,90 Euro ISBN: 978-3-95407-102-9 im Buchhandel, beim Sonderpunkt Verlag oder beim Autor.

Hilfsaktion Düsseldorfer Friseure

Zuerst war da ein Hilferuf, der am Donnerstag, den 15. Juli, aus dem Hochwasser-Katastrophengebiet, im Friseursalon von Stefan Lupp in Düsseldorf Oberkassel ankam. Ein Freund und Kollege am anderen Ende der Leitung schilderte die entsetzlichen Umstände, die den Menschen dort aktuell zu schaffen machen. „Ich war so tief berührt. Ich konnte nicht anders, ich musste unbedingt sofort handeln!“ so Stefan Lupp, genannt Lupo. Er handelte: zuerst ein kurzes Statement in die WhatsApp Gruppe der Düsseldorfer Friseure und an die Düsseldorfer Friseurinnung. Die spontane Hilfsbereitschaft, die sich hier zeigte, war überwältigend, die Berufskollegen/innen waren begeistert.

Es blieb nicht nur bei schönen Worten. Bereits am Samstagnachmittag stapelten sich Pakete, Tüten und Kleidersäcke im Salon auf der Lanker Straße in Düsseldorf.

Am Sonntagnachmittag trafen sich die Berufskollegen und -kolleginnen, um die





Spenden reisefertig in Autos zu verpacken. Letztlich waren sechs Fahrzeuge bis an die Dachkante vollgepackt. Nachbarn, die registrierten was hier passierte, brachten aus den umliegenden Häusern ebenfalls Schuhe, Textilien bis hin zum Kinderspielzeug. „Wenn ich das Kinderspielzeug sehe, kommen mir die Tränen!“ sagt Lupo „ich darf gar nicht daran denken, wie es diesen kleinen Menschen geht, die jetzt alles verloren haben.“

Alle waren sich darüber einig, dass diese Hilfe erforderlich und das Vorhaben eine gute Sache ist. „Meine Mädels im Salon sind extra nebenan ins Kaufhaus gelaufen, um einzukaufen. Sie wollten helfen und die Sachen sind jetzt hier dabei!“ erzählt Janine, die ihren Salon im Dietrich Karree betreibt.

Halb lachend und halb weinend sitzt währenddessen Nika (10 Jahre alt) auf einem kleinen Schaukelpferd im sich lang-

sam leerenden Salon. Papa Oliver Undorf erklärt: „Nika will das für betroffene Kinder spenden, das hat sie entschieden, nachdem sie gehört hat, was wir hier starten“

Das wird aber nicht alles bleiben, was man sich als Hilfe vorgenommen hat.

Geplant ist auch eine Benefiz Aktion, an welcher etliche Düsseldorfer Friseure teilnehmen und einen Tag gratis arbeiten werden. Der gesamte Erlös soll betroffenen Friseuren (die derzeit ohne Einnahmen sind) zur Verfügung gestellt werden. Abgewickelt wird das ganze über die Friseurinnung Düsseldorf und den Landesinventionsverband Nordrhein-Westfalen. Die betreffenden Salons werden durch eine Plakataktion auf sich aufmerksam machen.

Gleichzeitig werden Einrichtungsgegenstände und Geräte gesammelt, die nach den Aufräumarbeiten ebenfalls den Weg ins Katastrophengebiet finden sollen.

Frau und Kultur e.V. – Gäste in unseren Archiv-Räumen



Eine interessante Gesprächsrunde fand sich am Dienstag, 17.08.2021 um 15.00 Uhr in unserem Archiv ein. Die Damen der Gruppe ließen sich von Hille Krause, unserer Archiv-Mitarbeiterin, gerne die Aufteilung der Archivräume, über die gekonnte Hängung der alten und neueren Bildmaterialien aufklären. Hille Krause verstand es nicht nur in lockerer Aufzählung auf wichtige Personen bzw. Häuser oder Firmen im Stadtteil Bilk aufmerksam zu machen, sondern auch aus der Runde kam es zu interessierten Nachfragen. Immer wieder konnte man gemeinsames Wissen zusammenführen.

Der im Jahre 1896 gegründete Deutsche Verband Frau und Kultur e.V. gehört zu den traditionellen Frauenverbänden Deutschlands, arbeitet überparteilich, interkonfessionell, ist international offen, in 22 Städten der Bundesrepublik vertreten und Mitglied im deutschen Frauenrat. Die Gruppe Düsseldorf besteht seit 1898.

Ein breit gefächertes Vortragsangebot

und die Beschäftigung mit Literatur, Kunst und Musik stehen bei der Gruppe im Mittelpunkt. Die Gruppe bietet u.a. Exkursionen, z.B. kunsthistorische Fahrten an. Jede Frau in und um Düsseldorf ist eingeladen mitzumachen. Gäste sind jederzeit willkommen! Datum und Adresse finden Sie in unserem aktuellen Programm, welches Sie sich im PDF-Format herunterladen können.

Kontaktaufnahme per E-Mail:
info@frau-und-kultur-duesseldorf.de



Bürger- und Heimatverein Volmerswerth „Insula Volmari“

Foto: Erwin Lautwein, Düsseldorf



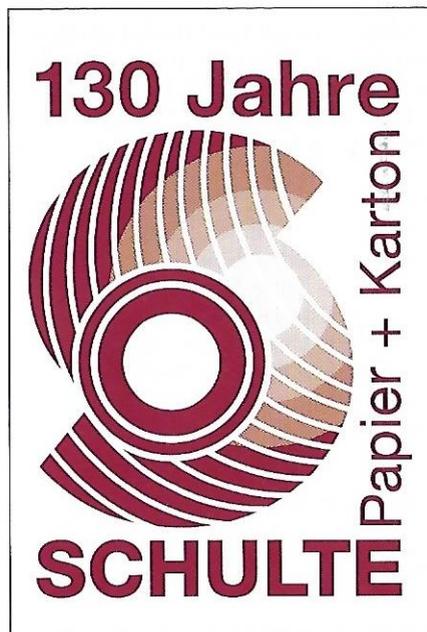
Rekonstruktion der angenommenen Lage und Ausdehnung der mittelalterlichen Insel.

Historischer Hintergrund: Der historische Hintergrund wird durch das erste Wandbild „Insula Volmari“ von Jaques Tilly an einem Gebäude am Volmerswerther Deich/Ecke Allmendenweg, gemalt von Marc Remmert (beide Düsseldorfer Künstler) greifbar.

Es zeigt in märchenhafter Darstellung die mittelalterliche Fischerinsel Volmerswerth. Zwischen der Insel, die von zwei Rheinarmen gebildet wurde, bestand später an der Westseite vom alten Fährhaus (7) eine Fährverbindung (10) mit Grimlinghausen. Im 14. Jahrhundert wurde die Insel von etwa 40-50 Menschen bewohnt. Die ersten Ansiedlungen auf der Insel waren das Kloster Abteihof (2) neben der Kirche (1) und der „Jäale-Hoff“ (5, gelbes Gebäude) welches ein Landbesitz der „Edlen von Eller“ war. Die Deichstrecke Volmerswerth ist ein einzigartiges Stück Düsseldorf und offizielles Landschaftsschutzgebiet. Der Bürger- und Heimatverein wünscht sich weitere Wandbilder mit der Geschichte von Volmerswerth und den entsprechenden Hintergrundinformationen. Hierzu werden noch Gebäude gesucht, die für eine solche Bemalung in Frage kommen.

Übrigens: Das letzte Rheinfloß passierte Volmerswerth am 11. August 1988.

Nach genau 33 Jahren startete hier an dieser historischen Landmarke die erste „Insula Volmari - Radtour“.



Begehrte Brauchtums-Auszeichnung wird wieder vergeben:

Peter Schwabe wird neuer Preisträger der Jakob-Faasen-Plakette

Nach einem Jahr Zwangspause verleihen Bilker Schützen und Kreissparkasse Düsseldorf wieder eine der begehrtesten Auszeichnungen im Düsseldorfer Brauchtum: Die Jakob-Faasen-Plakette. Nominierter Preisträger ist der Präsident des Düsseldorfer Stadtsportbundes, Peter Schwabe.

Jedes Jahr im Herbst zeichnen der Traditionsverein „St. Sebastianus Schützenverein Düsseldorf-Bilk von 1445“ (Bilker Schützen) und die Kreissparkasse Düsseldorf mit der Jakob-Faasen-Plakette Menschen aus, die sich in besonderem Maße für gesellschaftliche

Belange in Düsseldorf und in der Region einsetzen. Und die Liste der bisher Ausgezeichneten ist mit **Josef Hinkel, Wolfgang Rolshoven, Pater Wolfgang, Marlies Smeets, und Jacques Tilly** lang wie prominent besetzt. Machte Corona noch im vergangenen Jahr eine Preisverleihung unmöglich, soll die Plakette in diesem Jahr endlich wieder verliehen werden. „Verantwortung übernehmen, Dinge klar beim Namen nennen, sich für andere Menschen einsetzen – diese Eigenschaften bringen unsere Preisträgerinnen und -träger regelmäßig mit. ‚Mister Sport‘ – Peter Schwabe – erfüllt diese Eigenschaften über das normale Maß hinaus“, freuen sich Christoph Wintgen und Ulrich Müller, erster Schützenchef der Bilker Schützen.

Sein Herz schlägt für den Sport

„Die Pandemie hat vieles unterbrochen. Aber sie hält die Menschen zum Glück nicht ab, sich für andere einzusetzen – so, wie es Peter Schwabe seit vielen Jahren



vormacht.“ Die Dienste des nominierten Preisträgers für den Sport in der Landeshauptstadt seien unbezahlbar, findet Ulrich Müller: „Er ist das Sprachrohr für die Sportvereine in der Stadt, fördert Breiten- wie Spitzensport. Peter Schwabe hält die Menschen im wahr-

sten Sinne des Wortes in Bewegung.“ Und dennoch ist Peter Schwabe eher ein Mann der leiseren Töne, so hört man immer wieder. Sein Herz schlägt für den Sport in der Landeshauptstadt – genauer für 360 Sportvereine mit rund 137.000 Mitgliedern. Er ist Ansprechpartner für Fortuna, DEG, den Rochus Club aber auch für den kleinen Turnverein, die zahlreichen Fußballvereine oder eben auch die Sportschützen der Landeshauptstadt. Schwabe hört zu, gibt wertvolle Ratschläge und kämpft für den Erhalt der Sportstätten in der Landeshauptstadt. Vielen Vereinen sind in der Pandemie wichtige Einnahmen weggebrochen. Abhilfe schaffen soll ein ‚Pakt des Sports‘, den Schwabe zwischen Stadt und Stadtsportbund maßgeblich initiiert hat – ein großes Stück Planungssicherheit für die vielen Sportvereine in der Landeshauptstadt. Dass immer weniger Kinder schwimmen lernen, wollte Schwabe auch nicht akzeptieren: Als ehrenamtlicher Aufsichtsratsvorsitzender der Düsseldorfer Bä-



Ulrich Mueller, Peter Schwabe und Christoph Wintgen

dergesellschaft hat sich Peter Schwabe in den letzten Jahren für die Modernisierung oder den Neubau der Bäder in Düsseldorf stark gemacht. „Die Stadt steht mit ihrem Bäderangebot hervorragend da, was natürlich auch den Vereinen und Kindern zu Gute kommt“, sagt Ulrich Müller. Der erste Schützenchef und Kreissparkassenvorstand Wintgen sind sicher: „Peter Schwabe hat die Auszeichnung mit der Jakob-Faasen-Plakette mehr als verdient!“

Die Verleihung soll im Rahmen eines Festakts zu Ehren ihres Königs bei den Bilker Schützen am 25. September 2021 erfolgen.

Fakten und Hintergrund- Informationen

Jakob Faasen

Den beruflichen Werdegang **Jakob Faasens** innerhalb ‚seiner‘ Kreissparkasse könnte man kurz und einfach beschreiben: Vom Lehrling zum Direktor. Nach Durchlauf verschiedenster Abteilungen und Ämter wurde Faasen am 20. Dezember 1950 Sparkassendirektor und gehörte bis zu seiner Pensionierung im September 1968 dem Vorstand an. In seiner Freizeit widmete sich Faasen neben Sommer- wie Winterbrauchtum vor allem mit viel Herzblut den Bilker Schützen, denen er ab 1952 als erster Chef bis 1975 vorstand. Nach seinem altersbedingten Rücktritt ernannte ihn die Generalversammlung zum Bilker Ehrenchef.

Jakob-Faasen-Plakette

Benannt nach dem ehemaligen Kreissparkassenvorstand (1954 - 1968) und gleichzeitigen Bilker Schützenchef (1952 - 1975), der sich in großem Maße für „seinen Stadtteil“ Bilk verdient gemacht hat. Aus diesem Grunde werden Menschen, die durch herausragendes gesellschaftliches Engagement von sich Reden machen, mit der Plakette ausgezeichnet.

Bisherige Preisträger

Peter Justenhoven, 2010
Helmut Rattenhuber, 2011
Marlies Smeets, 2012
Thomas Beckmann, 2013
Heinrich Spohr, 2014
Jacques Tilly, 2015
Pater Wolfgang, 2016
Erich Pliszka, 2017
Josef Hinkel, 2018
Wolfgang Rolshoven, 2019

Erste „Insula Volmari“ Radtour

Die ADFC-geführte Radtour: Mit der „Insula Volmari“ Radtour rufen wir die historische Verbindung in Erinnerung. Der Bürger und Heimatverein enthüllte vor dem Start eine Informationstafel zum Wandbild.

Die Tour startete bei idealem Radfahretter und guter Laune am 11.08.21 um 19.00 Uhr. Im Vorfeld fand diese abendliche Tour enormen Anklang bei Radfahrenden von Nah und Fern. Wegen verschärften Corona-Auflagen haben von ursprünglich über 60 Anmeldungen an der Tour dann 35 Radfahrende teilgenommen.

Erwin Lautwein, als ADFC-Tour-Guide hatte die Tour nach den historischen Überlieferungen geplant und in einer anschaulichen Abbildung zu den angenommenen maßstäblichen Gegebenheiten der mittelalterlichen Fischerinsel von der Fleher Brücke zur Südbrücke für die Zeit um das

10./11. Jahrhundert rekonstruiert. Anhand dieser Abbildung mit rückseitigen Erklärungen, konnten sich die Teilnehmenden ins Mittelalter zurückversetzen und orientieren.

Die Tour führte zunächst auf Radwegen (in der Nähe) an den wahrscheinlichen Ufern der damals mittelalterlichen Insel vorbei, entlang der südlichen Düssel zum Schloss Eller und auf dem Rückweg entlang des Brückerbachs und über den Fleher Deich zurück nach Volmerswerth. Im Anschluss an die Radtour wurden die gewonnenen Eindrücke während einer Abschlusseinkehr vor dem Fährhaus Volmerswerth intensiv diskutiert.

Interessante Radtouren, die vom ADFC Düsseldorf geführt werden, findet man unter dem Link und der Eingabe Düsseldorf: <https://touren-termin.e.adfc.de/>



Foto: Erwin Lautwein, Düsseldorf

Kurz vor dem Start am Volmerswerther Deich, vor dem Wandbild „Insula Volmari“



**Förderverein
historischer Schulgarten
Räuscherweg e.V.**

Der Förderverein Schulgarten startet in den Herbst

Was für ein Jahr liegt fast hinter uns. Zuversichtlich schauen wir auf das Jahr 2021. Wir hoffen, alle unsere Veranstaltungen durchführen zu können. Wenn auch zu dem dann jeweils gültigen Corona-Hygiene-Konzept. Hier das neue Programm für das 1. Halbjahr 2021.

Termine	Themen	Teilnehmerzahl	Preise/Erwachsener
September:			
Samstag 18.9. 14-16:00 Uhr	„Workshop „Brennnessel“	6 – 8	10,00 €
Oktober:			
Sonntag, 3.10.	Herbstfest	entfällt	
Samstag 30.10. 14-15:30Uhr	Kräuterspaziergang „Was Mutter Natur uns schenkt“	6 – 8	10,00 €
Dezember:			
Sonntag 12.12. 11-15:00Uhr	Glühweintreff mit Weihnachtsbaumverkauf	Öffentliche Veranstaltung keine Anmeldung	

Für Kinder bis 14 Jahre ist die Teilnahme an unseren Angeboten kostenfrei. Anmeldung über die Website www.foerderevereinschulgarten.de. Alle Veranstaltungen finden im Christoph-Steinmeyer-Garten, Räuscherweg 40 statt. Es gelten die aktuellen Corona-Hygiene-Regeln. Weitere Einzelheiten können Sie auf unserer Homepage ersehen.

Es warten viele interessante Informationen und auch Köstlichkeiten zum Probieren auf Sie. Wir sind bereit! Sie auch? Wir freuen uns über Ihren Besuch.

HAFELSUMZÜGE

seit 1889 Ihr Partner von Ort zu Ort

- für Privat und Gewerbe
- sorgfältige Planung
- saubere Kalkulation
- zuverlässige Abwicklung
- mit Handwerker-Service
- professionelles Akten-Management



**Hafels
Umzüge**

Neue Ritterstr. 29
47805 Krefeld
Tel: 02151 - 770001
Fax: 02151 - 774011

Cuxhavenerstr. 6 a
40221 Düsseldorf
Tel: 0211 - 485091
Fax: 0211 - 466509

info@hafels.de
www.hafels.de



0211 0-63121 ZAG ©

*Zu ihrem Geburtstag im September gratulieren
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Jochen Huland	27.09.1946	75	Ingrid Pliszka	14.09.1944	77
			Mechthild Müller	16.09.1954	67
Bettina Grote	01.09.1953	68	Olaf Grevels	19.09.1967	54
Wilhelm van de Meer	10.09.1942	79	Wolfgang Füger	20.09.1939	82
Michaela Herter	13.09.1958	63	Detlef Prommer	26.09.1963	58

*Zu ihrem Geburtstag im Oktober gratulieren
wir ganz herzlich unseren Heimatfreunden*

Gisela Möhle	02.10.1946	75	Ursula Schrepper	04.10.1937	84
Wilhelm Hartmann	07.10.1936	85	Stefan Bender	10.10.1933	88
Margret Becker	07.10.1946	75	Ulrich Ueberacher	18.10.1955	66
			Karl-Friedrich		
Kurt Kirschbaum	04.10.1942	79	Harnischmacher	31.10.1944	77

Corona – Wichtige Telefonnummern

Infotelefon für Tests und allgemeine Fragen. Rund um die Uhr für Sie erreichbar: 0211 89-96090, Fax für Hörgeschädigte: 0211 89-29396

Versorgungshotline für Hilfebedürftige: Mo - Fr 7 bis 19 Uhr, Sa 8 bis 14 Uhr, 0211 89-98999

Informationsdienst für Düsseldorfer Unternehmen: Mo - Fr 9 bis 18 Uhr, 0211 89-90136, business@duesseldorf.de

Redaktionsschluss

*für die nächste Ausgabe der Bilker Sternwarte
ist Donnerstag, der **15. Oktober 2021**.*



niepmann



Heizung • Sanitär • Brenner • Service

Moderne Wasser-Filtertechnik vom Meister

www.niepmann.gmbh



Info-Telefon:
0211-391055
oder unter:

www.WasserMeister.nrw

DIE BILKER STERNWARTE

Herausgeber: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V. – Präsident Dirk Jehle
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Redaktion „Die Bilker Sternwarte“: Gerti Kobarg
Uhlenbergstraße 1a, 40223 Düsseldorf, Telefon 0211 / 15 36 20, E-mail: gerti.kobarg@gmx.de

Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.

Satz und Druck: Strack & Storch Dietrich UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Offset- und Digitaldruck
Rather Straße 12, 40476 Düsseldorf, Postfach 32 10 31, 40425 Düsseldorf
Telefon 0211 / 51 44 43 40, Fax 0211 / 51 44 43 43, E-mail: info@strack-storch.de, www.strack-storch.de

Anzeigenverwaltung: Willi Heinen
Bommershöferweg 7, 40670 Meerbusch, Tel. 02159 / 67 99 96, Fax 02159 / 67 99 98
E-mail: Willi.Heinen@rp-plus.de

Geschäftsstelle des Heimatvereins Bilker Heimatfreunde
Geschäftsführung: Dirk Jehle,
Kirchfeldstraße 89, 40215 Düsseldorf, Telefon 0211 / 31 68 78, E-mail: dj.jehle@arcor.de

Vereins- und Heimatarchiv der Bilker Heimatfreunde:
Hermann-Smeets-Archiv, Himmelgeister Str. 73 (Hofgebäude), 40225 Düsseldorf, Tel. 0211 / 33 40 42;
Öffnungszeiten: Donnerstags 9-13 Uhr und in jeder geraden Woche auch dienstags 9-13 Uhr
Vereinbarung von Sonderterminen ist möglich
H. Esser (Archivar), H. Krause, Tel. 0211 / 34 03 08, E-mail: hille.krause@t-online.de

Konto des Vereins für Beitragszahlungen: Heimatverein Bilker Heimatfreunde e.V., Düsseldorf
Commerzbank Düsseldorf (BLZ 300 800 00) Kto.-Nr. 0411807800
IBAN: DE21 3008 0000 0411 8078 00, BIC: COBADEFFXXX, Gläubiger ID: DE48BHF00000835342

*Der Bezugspreis der „Bilker Sternwarte“ ist im Jahresbeitrag enthalten.
Mitgliedsbeitrag: 36,- Euro (Jahresbeitrag) · Reduzierter Familienbeitrag: 18,- Euro*

Die „Bilker Sternwarte“ erscheint in der ersten Woche jeden 2. Monats

Sie erreichen uns im Internet: www.bilker-heimatfreunde.de

Unser Herz schlägt für Düsseldorf.

Und für alle Menschen in unserer Stadt.

Deshalb fördern wir die verschiedensten sozialen Projekte in Düsseldorf. Damit die Herzen wirklich aller Düsseldorfer höherschlagen.



Mitten im Leben.